

**B**enebenst lieffe man von Aurora Farben Taffet in besonderer und auf der Burgerlichen Schießstatt niemahls gesehenen Grösse 33. Fahnen/ oder Estandarten/ in welchen auf einer die Kayserl. und Königl./ auf der andern Seiten aber die Erz-Hertzogliche Wappen/ nebst den N°. zu welchen Gewinneten jeder gehdrig/ eingedrucket/ die Stangen ware von außgeschnittener Bildhauer-Arbeit/ und roth angestrichen / an deren Spitz aber ein fein versilbertes Schild mit einem zierlich durchgebrochenen doppelten Adler zu ersehen/ worvon die Sieben etwas grösser geweste Haupt-Fahnen mit fein Silbernen Franzen/ durchaus umbfasset gewesen; Mit welchen sambtlichen Fahnen oder Estandarten der Neu-gemachten Schießstatts-Gang ansehentlich außzuzieren veranlast wurde.

Nicht weniger wurden bey allhiesigen Jubeliren verschiedene und meistentheils zu guten Gebrauch kommende Silber-Stuck für die ersten Gewinner außgenommen/ welche allhier zu specificiren für unnöthig erachtet wird / weilen selbe in zu letzt anziehender Lustheilung deren Gewinner beschriben werden. In dessen ist hier dannoch anzumercken/ daß erwehnte zu solchen Haupt-Schiessen außgenommene Silberstück in Werh über 5000. fl. betragen haben.

Und umb auch an der Gemüths-Erlustigung nichts erwinden zulassen/ so wurde nebst vierfachen klingenden Spill/ auch ein Chor von Hautbois und Fagotten/ wie auch Jägerhorn bestellet; Wie ingleichen zur Bedienung deren Herren Schützen mit einem Glas Wein zwey Credenz-Tisch in der Schießstatt aufgerichtet/ und sowohl von trefflichen Desterreicher/ als Außländischen Weinen Vorsehung gemacht.

Zu öffentlicher Darstellung der schönen und kostbahren Silbernen Gewinnstücken / hat man von aussen her bey dem Schützenmeister-Tisch / ein mit in der Höhe aufgestellten doppelten Adler/ zierliche Facciade machen lassen/ umb darauf zu jedermänniglichen ersehen/ in Zeit des daurenten Schiessen die Silberstück außstellen zu können/ zwischen welchen bey dem Fenster auch die kostbahren Gränz vorgehenget wurden.

Nach diesen zu solchen Kayserl. Haupt-Schiessen gemachten Vorbereitungen/ brache folgendes der zu dessen Anfang allergnädigst

digst bestimbte Tag/ nemlich der 21. des Monats Septembris/ als der Fest-Tag des Heiligen Apostels und Evangelisten Matthæi an/ da die von Innern Stadt-Rath verordnete Herrn Commissarien/ Schützenmeister/ und all andere hiesig Burgerlich/ und andere Schützen Nachmittag sich zeitlich in die Schießstatt verfügten/ und alldorten die hoch-ansehentliche Kayserl. Herrn Commissarien erwarteten/ auf deren Ankunfft diese mit vorausgestellten wohl außgekleideten Schießstatts-Bedienten/ in schöner Ordnung sich rangirten/ und Selbte unter klingenden Spillen mit geziemenden Ehren-Bezeugungen empfangen/ folglich in die Schießstatt einbegleiteten. Allwo Selbte den Erlag der Leggelder thaten/ und folglich zu diesen herrlichen Kayserl. Haupt- und Frey-Schießen: Zumahlen Sr. Kayserl. Majestät Unser allergnädigster Herr Selbst die Burgerliche Schießstatt mit Dero allerhöchsten Gegenwart zubeehren/ und Dero Schuß zuverrichten allergnädigst vorbedeuten lassen/ in Nahmen Sr. Kayserl. Majest. der Regierenden Römischen Kayserin auf die erdffnet wordene Scheiben den Anfang machten.

Zumahlen nun nebst denen von denen Verwittibten Kayserl. Majestäten und Durchleuchtigsten Erz- Herzoginnen abgeordneten Herrn Commissarien nicht nur alle allhiesige/ sondern viel andere Geist- und Weltliche hohe Standes Persohnen/ Prinzen/ Fürsten/ Ministri und Cavallier mitzuschießen gnädiges Belieben getragen/ benebst auch viel frembde Schützen von weitentlegenen Orten sich eingefunden/ also ist leichtlich zu erachten/ was für ein grosse Anzahl deren Herren Schützen und Schieß-Freunden zusammen gekommen sene/ und was das Leggeld/ da auf jedes Rohr 6. fl. geschlagen/ und für vier Rohr zu legen erlaubet worden/ für eine grosse Geld Summam außgetragen habe. Umb nun zu Verrichtung deren Kenn-Schüssen alle Befürderung beizutragen/ so wurden Anfangs auf denen erstern Schieß Ständen vier Kenn-Scheiben außgestecket. Auf den fünfften Stand bliebe beständig das Schleckerl/ wie nicht weniger auf den sechst und letzten Stand die Glücks-Scheiben/ und wurde auf gleich ersagte Glücks-Scheiben/ für jeden Schuß ein Siebenzehner/ auf das Schleckerl aber vier und dreyßig Kreuzer gelegt/ auch zu deren Schüssen Vormerckung ein eigener Stand-Schreiber gehalten.

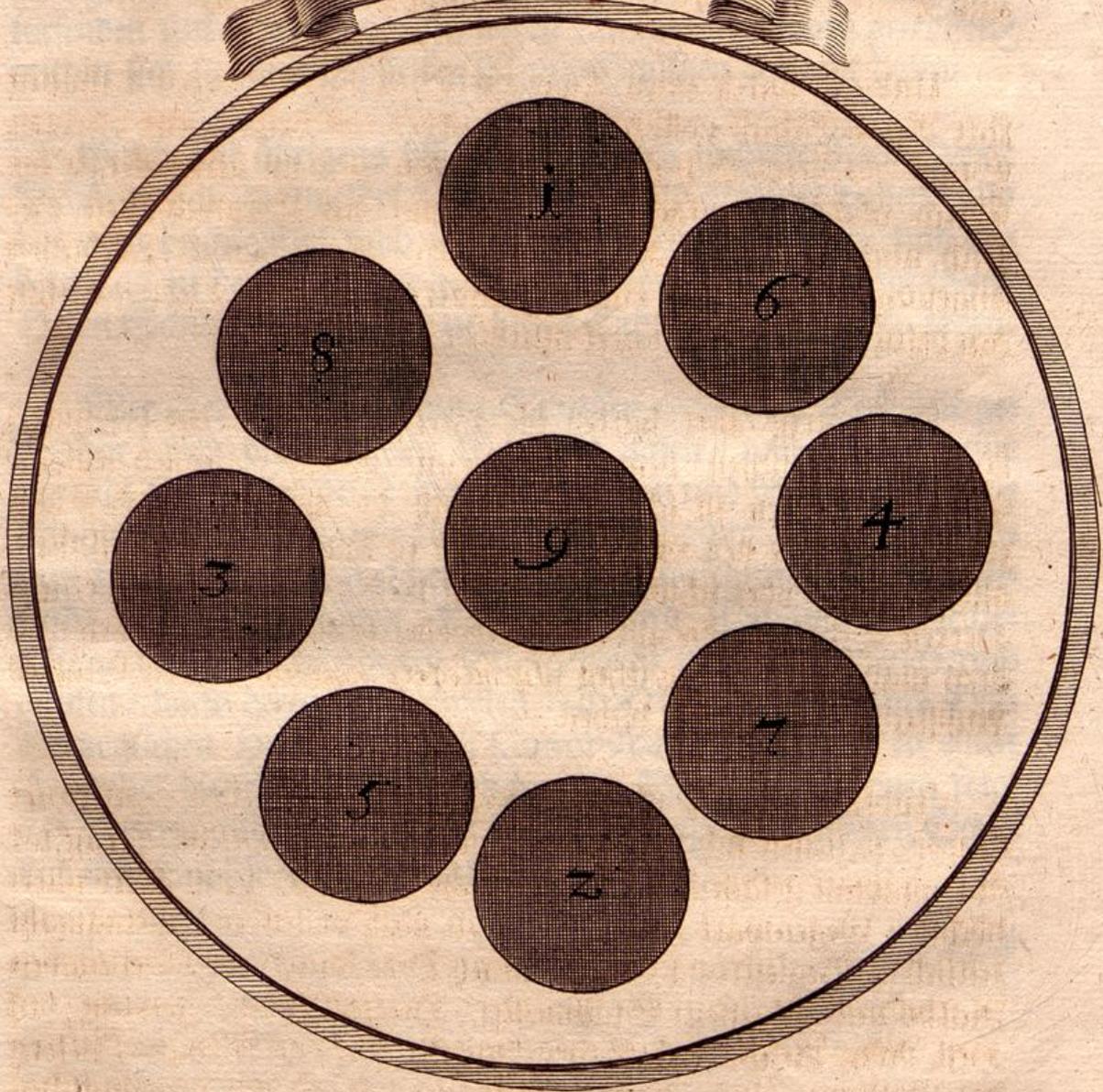
**W**ie nun von denen Schützen trefflich gut geschossen wurde/ also hatten die klingende Spill/ so bey jedweden Schwarz-Schuß gerühret wurden/ wie nicht weniger die Ziehler mit Herumbspring- und Anzeigung deren Kreiß- und Schwarz-Schüssen gnug zu thun/ wie dann die in der Höhe der Schießstatt aufgestellte Jägerhorn/ Hautbois und Fagott sich ohne Unterlaß/ zu Erfreung deren Schützen und Schieß-Freunden Gemüther lustig hören ließen.

Und als durch zwey Tage ein Theil deren Herren Schützen ihre Kenn-Schuß vollbracht/ so wurden am dritten und vierdten Stand die Kenn-Scheiben abgenommen/ und an deren Statt die Stech-Scheiben aufgestellt/ da hierauf auf allergnädigsten Befehl auch von denen Kayserl. Herren Commissarien zuschiessen angefangen/ mithin in ein- und andern von denen Herren Schützen befürderlich continuiret wurde.

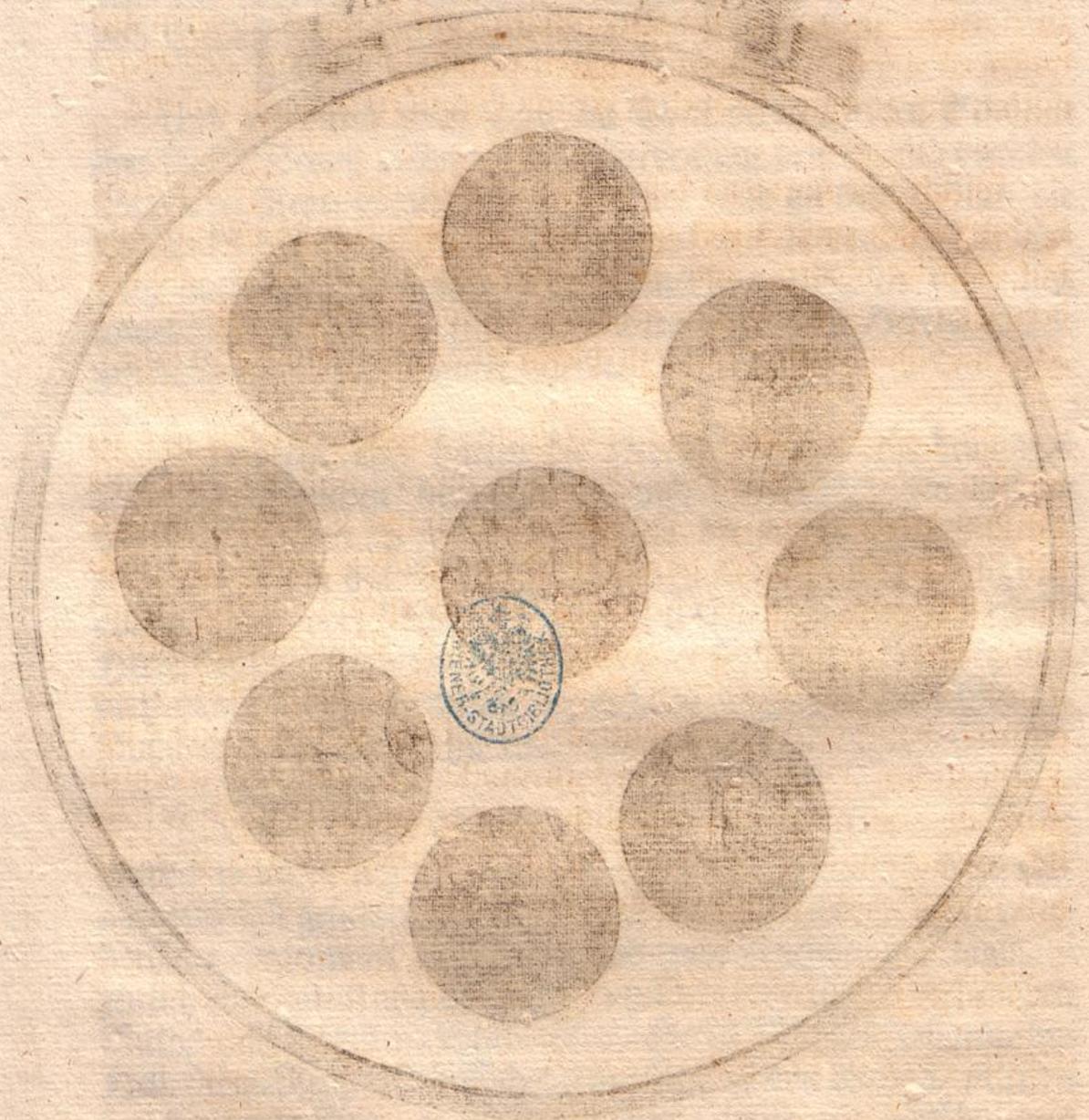
Beforderist aber hatten die Herrn Schützen ein besonders Belieben/ zwischen denen Kenn- und Stech-Schüssen auf die Glücks-Scheiben zu schießen/ da sich die mehristen umb gewiß zum Aufstechen des Glücks gelangen zu können/ dahin beflissen/ alle numeros oder schwarze Flecke zu treffen/ ja es waren etliche Herren Schützen/ die alle numeros oder schwarze Fleck zwey und drey mahl getroffen/ mithin sich mehrere Schuß auf die Glücks-Aufstechung erworben haben.

Indeme also biß Sambstags sothanes Schiessen continuirt wurde/ so ließen sich Se. Kayserl. und Königl. Cathol. Majestät allergnädigst gefallen/ die Burgerliche Schießstatt mit Dero allerhöchsten Gegenwart zubeehren/ und nach vollenden Mittagmahl zeitlich in Begleitung Sr. Excellenz Dero würcklichen Geheimben Raths und Obristen-Stallmeister/ Herrn Michael Johann/ des Heil. Röm. Reichs Erb-Schenckens Grafen von Althan/ Rittern des Goldenen Fluß/ in einer Landauer Chaise mit gewöhnlichen Gefolg deren dazumahl in Dienst-gestandenen Cammer-Herrn dahin abzufahren/ da Selbte von dem angewesten Hoch-Adelichen Herrn Schützen sowohl/ als von Herrn Burgermeister und dem ganzen Stadt-Rath/ wie auch gesambten allhiesig- Burgerlichen und andern Herrn Schützen mit allerunterthänigster Devotion unter Schall der Jägerhorn und klingenden Spill empfangen wurde; Worauf Se. Kayserl. und Königl. Majest. alsogleich den  
Erlag

GLÜCK=SCHEIBEN



QUICK SHEET



Erlag deren Leggelder selbst zuthun/ sodann Dero einzig zuständige Frey-Büxen abzurennen belieben getragen/ welche so gut gelungen/ daß die Ziehler ihre Freuden-Spring zumachen/ die Trommeln rühren zu lassen/ mithin einen guten Schwarz-Schuß anzuzeigen das Glück hatten; In welchen Renn-Schüssen also trefflich fortgesetzt wurde/ daß allerhöchst gedachte Se. Kayserl. und Königl. Majest. unter 6. nacheinander verrichten Schüssen zu eigenen allergnädigsten Vergnügen/ und beforderist deren anwesenden unbeschreiblichen Frolocken fünffmahl schwarz getroffen/ mithin sich zu einen doppelten Kranz-Schützen gemacht haben.

Gleich wie übrigens biß anhero täglich mehrere Neue Herrn Schützen sich angemeldet/ und ihr Leggeld bezahlet haben/ also hat man beschloffen/ umb in sothanen Schiessen in ein- und andern Tag zu dem endlichen gelangen zu können/ einige anmeldente Herrn Schützen nicht mehr zu diesen Schüssen gelangen zu lassen.

Wer aber in diesen Haupt-Schiessen entweder selbst mit geschossen/ oder durch andere Schiessen lassen/ und was für eine Anzahl deren respective Herren Schützen und Schieß-Freunden sich hierbey eingefunden haben? Ist aus nachfolgender Verzeichnis zuersehen. In welcher man mit Vorsehung deren Regierend- und Verwittibten Kayserlich- und Königlichen Majestäten/ des Neu-gebohrnen Erz-Hertzog/ wie auch Erz-Hertzoginnen/ dann deren abgeordneten respective Kayserl. und Erz-Hertzoglichen Herren/ Herren Commissarien/ anfangs in einem Alphabet die Geist- und Weltliche hohe Stands-Persohnen folglich in einem andern Alphabet die übrige respective Herrn Schützen und Schieß-Freunde anmercken wollen.